

BIOGRAFIE GERTRAUD HERZGER-VON HARLESSEM

1908	Geburt am 4. August in Bremen
1915 - 1928	Grundschul- und Gymnasialjahre in Bremen
1928	Vereinigte Staatsschulen für Freie und Angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg bei Robert Erdmann
1929 - 1930	Johannes Itten-Schule in Berlin
1930 - 1932	Kunstschule Burg Giebichenstein in Halle an der Saale Frühe experimentelle Holzschnitte entstehen, später auch Radierungen Schülerin bei Erwin Hahs (1887-1970)
um 1931/32	Gertraud von Harlessem und Walter Herzger lernen sich in den grafischen Werkstätten der »Burg« kennen
1932	In der Folge der Weltwirtschaftskrise verlieren die Eltern ihr Vermögen; das Studium wird von Geldnöten überschattet
1933 - 1934	Schließung der freien Klassen auf der »Burg« in Folge der Durchsetzung einer nationalsozialistischen Kulturpolitik Rückkehr zu den zwischenzeitlich in Dresden lebenden Eltern
1935 - 1937	Übersiedlung nach Bremen, Kurse an einer privaten Handelsschule Broterwerb: u.a. Bürotätigkeiten und Aufsichts dame in den Ausstellungen der »Böttcherstrasse« Bremen
1935 - 1936	Aufenthalte mit Walter Herzger am Bodensee
1938 - 1939	Aufenthalt mit Walter Herzger in Palinuro (bei Neapel) Studienreisen in Italien (Florenz, Rom, Neapel, Ischia), anschließend Rückkehr nach Bremen

- 1940 Heirat mit Walter Herzger
Geburt der Tochter Sabine
Walter Herzger untersagt seiner Frau weiteres künstlerisches Arbeiten, so dass Gertraud Herzger-von Harlessem von nun an nur noch im kleinen Format und im Verborgenen arbeitet
- 1940 - 1945 entbehrungsreiche Kriegszeit; mehrfache Wohnungswechsel
Zuflucht in (Bad) Pyrmont, dann am Bodensee in Kattenhorn
- 1946 Rückkehr Walter Herzgers aus französischer Kriegsgefangenschaft
Umzug nach Hemmenhofen in eine Bauernkate
- 1948 - 1950 Bemalen von Spanschachteln für den Verkauf
- 1950 - 1957 Akkordarbeit in der Nähmaschinenfabrik »Bernina« im benachbarten schweizerischen Steckborn sichert das Einkommen der Familie
- 1958 Italienreise (Pisa, Rom, Neapel, Centola, Palinuro)
- 1963 Bezug des Hauses in Gaienhofen
- 1970 - 1985 regelmäßige Aufenthalte bei der Tochter Sabine in Südfrankreich
- 1978 Schlaganfall und Pflege ihres Mannes Walter Herzger
- 1985 Wiederaufnahme der künstlerischen Arbeit nach dem Tod Walter Herzgers
- 1989 gestorben am 24. Juli in Überlingen
- seit 1980er-Jahre Wiederentdeckung des Werks / Rückkehr in die Öffentlichkeit